

# Wohl und Wehe in der Begegnung der Geschlechter

Theatergruppe führte „Der perfekte Mann“ auf

**Dossenheim.** (dw) „Denn perfekten Mann gibt es“, sagte Angela am Ende und fiel ihrem Hubert in die Arme. „Es ist immer der, den man liebt.“ Am Anfang des weit über zwei Stunden dauernden Dreiakters „Der perfekte Mann“ hatte sich das noch ganz anders angehört. Die Theatergruppe des evangelischen Kirchenchors führte die Gäste beim Gemeindeabend mit der Komödie aus der Feder von Jürgen Baumgarten durch Wohl und Wehe in der Begegnung der Geschlechter. Zum Happy End fanden sich sogar zwei Paare. Bis dahin wurden die Besucher der Premiere im Martin-Luther-Haus mehrfach Zeuge gepfeffelter Dialoge gespickt mit dennoch gängigen Klischees.

Die Geschichte: Frau sucht noch formbaren Zeitgenossen zwecks Gründung einer Lebensgemeinschaft. Aufgenommen als Untermieter, soll Harald in Händen von Angela zum idealen Partner geknetet werden. Über ihr Experiment berichtet sie ihren Freundinnen Fanny und Barbara. Die junge Frau könnte ihr Ziel uneingeschränkt verfolgen, wenn nicht immer wieder ihre Mutter aufkreuzen würde. Auch ihr Putzmann nimmt Einfluss auf die Entwicklung ihres Versuchskaninchens. Viele Köche verderben den Brei? So weit kommt es dank wahrer Gefühle dann doch nicht.

Nach kleinen Anlaufschwierigkeiten nahm die Geschichte schnell Fahrt auf. Spätestens im zweiten Akt, als Freundin Barbara und Untermieter Hubert zum Amusement des Publikums gekonnt aneinander vorbeiredeten, war die Stimmung im Saal perfekt. Das Missverständnis war pikant. So kam gleich doppelt Freude auf. Immer wieder wurde herzlich gelacht. Im dritten Akt drohte alles zu zerbrechen. Als besonderer Gag, der nicht im Drehbuch stand, wurden

Songs als Playback für die Schauspieler eingespielt. Oft musste herzlich darüber gelacht werden. Alle Szenen spielten im geschmackvoll eingerichteten Appartement von Angela.

Regisseur und Publikumsliebbling Christian Zink hatte eine glückliche Hand bei der Besetzung der Rollen. Daniela Gauß-Aktekin gab die experimentierfreudige und gut aussehende Angela mit Charme und Raffinesse. Zink selbst durchlebte die Wandlung vom unerfahrenen Greenhorn zum leidenschaftlich Verliebten. Anke Raab war als Brautmutter mit umfassender Lebenserfahrung unschlagbar komisch. Sara von Skerst gefiel als beziehungsfrustrierte Freundin, die gern mit Rat und Tat zur Seite steht und im richtigen Moment über ihren Schatten springt und hilft. Katrin Senzek gefiel als neugierige Freundin Barbara, die trotz Warnungen der wahren Liebe auf der Spur blieb. Stefan Bohrmann gab als Putzmann überzeugend den Ratgeber zum Mann mit Lifestyle, der das männliche Geschlecht angeblich unwiderstehlich werden lässt. Ralf Philipp war der gewissenhafte Sekretär, der sich mit Rückgrat der von Freundin Fanny ausgelebten Männerfeindlichkeit nicht länger aussetzt.

Am Ende gab es viel Beifall. Er galt auch dem Kirchenchor unter Leitung von Carola Steinmeier und den „Dossenheimer Landstreichern“, die den Abend musikalisch umrahmten.

ⓘ **Info:** Die Theatergruppe des evangelischen Kirchenchors bringt das Stück „Der perfekte Mann“ am Samstag, 27. Februar, um 19 Uhr, sowie am Sonntag, 28. Februar, um 18 Uhr erneut zur Aufführung. Noch sind wenige Karten zu haben.



Beim Theaterstück im Martin-Luther-Haus diskutierten die Frauen in Angelas Appartement gepfeffert und richtig klischeevoll darüber, wie denn der perfekte Mann auszusehen habe. F.: Alex